

**2021/77 7.06.04 Kommunales Natur- und Landschaftsschutzinventar
Natur- und Landschaftsinventarobjekt Nr. 5.48 Minigolfanlage, Fällung Silberahorne aus Sicherheitsgründen, Ersatzpflanzung**

Beschluss Stadtrat

1. Die drei Silber-Ahorne mit Stabilitätsmängeln werden aus Sicherheitsgründen gefällt.
2. Die gefälltten Bäume werden durch drei standortgerechte, einheimische Bäume (z.B. Spitz-Ahorn) ersetzt.
3. Die Abteilung Immobilien sorgt für eine fachgerechte Pflege der Bäume, so dass eine lange Lebensdauer und angemessene Sicherheit der Besuchenden erreicht wird.
4. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist per sofort öffentlich.
5. Mitteilung durch Sekretariat an:
 - Umweltkommission (Sekretariat)
 - Abteilung Umwelt
 - Abteilung Immobilien
 - Parlamentsdienste (zuhanden Parlament)

Ausgangslage

Das Natur- und Landschaftsschutzinventarobjekt 5.48 liegt auf der Parzelle 8493, welche im Besitz der Stadt Wetzikon ist. Auf dem Grundstück befinden sich die Minigolfanlage sowie die Anlage des Bocciacclubs.

Im Objektblatt des Natur- und Landschaftsinventarobjekts Nr. 5.48 wird die Parkanlage als "wertvoll" bewertet. Sie ist mit vielen älteren Bäumen bestockt, welche die Spielflächen beschatten. Neben einheimischen Hagebuchen und Waldföhren zählen zum Baumbestand auch nicht-einheimische Ahornarten.

Die Abteilung Immobilien veranlasste im Dezember 2020 die Überprüfung eines Silber-Ahorns (*Acer saccharinum*) durch einen Baumpflegespezialisten. Das Baumgutachten vom 18. Dezember 2020 kommt zu folgenden Ergebnissen:

- Als Solitärbaum hat der untersuchte Baum keinen gestalterischen Wert. Er dient aber zur Beschattung der Minigolfanlage.
- Aufgrund eines starken Rückschnitts hat der Baum Wasserreiser getrieben, die nun eine schlechte Anbindung an das ältere Holz aufweisen.
- Der Baum weist viele Wunden und Faulstellen mit teilweise fortgeschrittener Holzersetzung auf.
- Die Holzersetzung an der Kappstelle schreitet laufend voran, deshalb drohen Teile der Krone abzubrechen.

Das Baumgutachten schätzt den Silber-Ahorn als "nicht erhaltenswert" ein und empfiehlt, den Baum zu fällen. Ein Rückschnitt sei nicht zielführend, weil dadurch neue Astungswunden entstehen würden. Zudem empfiehlt der Baumgutachter, zwei weitere Silber-Ahorne in ähnlich schlechtem Zustand ebenfalls zu fällen. Alle drei Bäume sollen ersetzt werden.

Erwägungen der Umweltkommission

Das Natur- und Landschaftsschutzobjekt Nr. 5.48 liegt auf einem städtischen Grundstück, auf dem sich eine Minigolf- und eine Boccciaanlage befinden. Das Areal wird von grossen, älteren Bäumen geprägt, die die Anlage beschatten. Auf beiden Freizeitanlagen gelten wegen der Besucherinnen und Besucher, die sich dort oft längere Zeit aufhalten, hohe Sicherheitsansprüche an die Bäume.

Das Baumgutachten kommt zum Schluss, dass drei Silber-Ahorne durch die Kappung der gesamten Krone mit einem artuntypischen Wachstum reagiert haben. Die Wasserreiser sind gross und schlecht an das ältere Holz angebunden. An den Kappstellen schreitet die Holzzersetzung laufend fort; Teile der Krone könnten abbrechen.

Der Silber-Ahorn stammt aus Nordamerika und wird bei uns als Zierpflanze verwendet. Auf dem Biodiversitätsindex (Gloor & Göldi Hofbauer, 2017) wird ihm ein mittlerer Wert zugeteilt. Aus gestalterischer Sicht ist er in der Minigolfanlage nicht von Bedeutung, er dient vor allem der Beschattung der Anlage.

Aufgrund der Sicherheitsanforderungen in der vielbesuchten Anlage, der Empfehlung des Baumgutachters sowie des eher geringen ökologischen und gestalterischen Wertes der drei Bäume ist es angezeigt, die drei Silber-Ahorne zu fällen und durch drei standortgerechte, einheimische Bäume zu ersetzen. Langfristig wird die Anlage so eine ökologische Aufwertung erfahren. In Zukunft muss darauf geachtet werden, dass die Bäume fachgerecht gepflegt werden, damit die Bäume über lange Zeit vital bleiben und die Sicherheit der Besuchenden nicht gefährden.

Erwägungen des Stadtrats

Der Stadtrat schliesst sich den Erwägungen der Umweltkommission an.

Für richtigen Protokollauszug:



Stadtrat Wetzikon

Martina Buri, Stadtschreiberin